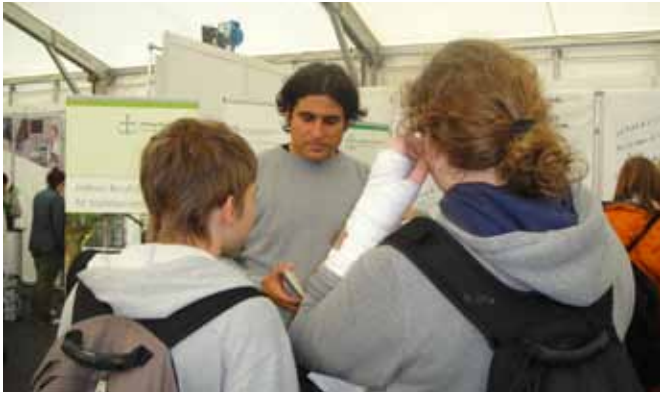


## Herbstaktionen: Werbung für den Beruf Erzieher/Erzieherin



Knapp 700 Jugendliche wurden im Herbst 2012 durch sechs Werbe-Erzieher und Werbe-Erzieherinnen informiert. Neben kleineren Informationsveranstaltungen in Schulen und Konfi-Gruppen waren die PARENTUM in Frankfurt und die IHK-Ausbildungsmesse in Frankfurt Veranstaltungen, bei denen besonders viele Jugendliche erreicht werden konnten. Außerdem fand im BIZ in Frankfurt eine Beratung der Berufsberaterinnen statt.

### PARENTUM in Frankfurt

Am Mittwoch, den 26.09.12 kamen viele Eltern mit ihren Kindern zur PARENTUM in Frankfurt. Die Gespräche forderten viel Wissen über die verschiedenen Ausbildungswege, die Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten, Urlaubsanspruch etc. Sowohl die jungen Männer und Frauen als auch ihre Eltern konnten von Alexander Fuhr, Leiter einer Ev. Kita in Offenbach, erfahren, welche Aufgaben für Erzieher/innen im Gruppendienst und welche im Büro alltäglich sind. Die Begeisterung an seinem Beruf, der ihm sowohl Elterngespräche und den Überblick über finanzielle Abläufe als auch Einfühlungsvermögen und Gelassenheit bei der Arbeit mit den Kindern abverlangt, ist bei Alexander Fuhr deutlich spürbar. Er mache seinen Beruf seit vielen Jahren und habe immer noch viel Spaß dabei, so erzählt er Jugendlichen begeistert.

### IHK-Ausbildungsmesse in Darmstadt

Auf der IHK-Ausbildungsmesse in Darmstadt vom 27. - 29.09.2012 haben Werbe-Erzieher von Mikitas die Pädagogische Akademie Elisabethenstift (Fachschule für Sozialpädagogik) unterstützt. Die Lehrer und Lehrerinnen informierten über die Voraussetzungen zur Ausbildung. Gleichzeitig konnten auch hier die Erzieher und Erzieherinnen ihre Ausbildungs- und Praxiserfahrungen mitteilen.

Interessant war auch die Perspektive eines Leiters, der zukünftige Kollegen und Kolleginnen beurteilt. Da wurde deutlich, welche Aspekte der Ausbildung für die Praxis ganz besonders wichtig sind und wie gut die Jobchancen momentan und in Zukunft sind.

Ingrid Erdmann (Kordinatorin der Aktionen) ist überzeugt, dass die Anwesenheit von männlichen Pädagogen, es jungen Männern leichter macht, sich über den bisher typischen Frauenberuf zu informieren. „Interessierte Männer kommen häufig in einer kleinen Gruppe, so dass der soziale Druck der Peer Group teilweise spürbar ist. Die Kumpels grinsen häufig über denjenigen, der Erzieher werden will. Da ist es super, wenn ein männlicher Werbe-Erzieher als Vorbild und „toller Typ“ wahrgenommen werden kann“, so Ingrid Erdmann.

### Beratung der Berater/innen im BIZ Frankfurt

Mitte Dezember wurden BerufsberaterInnen aus Hessen in der Bundesagentur für Arbeit Frankfurt über den Beruf informiert. Die wichtigen MultiplikatorInnen waren verblüfft über die Bezahlung, die Sie geringer eingeschätzt hatten und über die neuen Ausbildungsformen für Quereinsteiger. Es kam zum Gespräch über die Beratungsbereitschaft, jungen Männer den Erzieherberuf zu empfehlen. Die Antworten waren unterschiedlich. Die Informationen über sichere Jobchancen und die Aussicht auf eine unbefristete, sinnstiftende Arbeit ließ die BerufsberaterInnen aufhorchen.

